Für TOP 15; Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Hilter a.T.W.

- Der Haushalt 2023 weist im laufenden Ergebnis bei einem Haushaltsvolumen von 19 Mio. € ein Defizit von 2.034.700,- € aus = höchstes jemals ausgewiesene Defizit. Deckung durch die Ergebnistrücklage.
- Ursächlich u.a.:
  - Die hohen Energiekosten in allen Bereichen, bspw. Schulen, Sporthallen
  - Unterhaltungsmaßnahmen, die dringend notwendig sind und auf die in der Vergangenheit vielleicht eher verzichtet wurde. Hierfür sind alleine 2,26 Mio. € veranschlagt
  - Weiterhin steigen die Transferaufwendungen kontinuierlich an. Mit 9,8 Mio. € liegen diese 2023 bei über 50 % des Haushaltsvolumens. Wobei hier die Kreisumlage mit 5,95 Mio. € sowie die Defizitabdeckungen der Kiga's mit 2,95 Mio. € die größten Posten bilden
- Im selben Zuge ist die Gewerbesteuer als wichtigste Einnahmequelle mit einem Ansatz von 5,6 Mio. € nicht mehr so zurückhaltend geplant, wie in den Vorjahren.

Der Haushalt geht entsprechend davon aus, dass weder der Krieg in der Ukraine mit der hieraus resultierende Energiekrise, noch Inflation und steigendes Zinsniveau einen negativen Einfluss auf die örtliche Wirtschaft haben und das Steueraufkommen konstant hoch bleibt

Dennoch kann der Haushalt das aufgrund der guten Vorjahre einige Zeit durchhalten.

- Problematisch ist das in den kommenden Jahren enorm hohe Investitionsvolumen. Im Jahr 2023 werden 6.647.700,- € investiert, auch das ist ein Novum. Im Finanzplanungszeitraum bis einschl. 2026 sind bereits jetzt Investitionen i.H.v. 13,6 Mio. € veranschlagt. Die größten Maßnahmen hier sicherlich
  - Schule / Kita Wellendorf (seit 2019 > 8,0 Mio. €)
  - Neubau des Feuerwehrhauses in Borgloh (mind. 4,4 Mio. €)
  - Umkleidegebäude Hilter (> 2,0 Mio. €)
  - Neubau Radweg Natrupe Str. (410 T€)
  - Bezuschussung Breitbandausbau „Graue Flecken“ (1,2 Mio. €)

Gemeinde Hilter a.T.W.
Fachbereich Finanzen

- Die letzten 10 Jahren konnten alle Investitionen ohne die Aufnahme neuer Darlehen getätigt. Darüber hinaus könnte sich die Gemeinde um mehr als 10. Mio. € entschulden.
- Das wird sich so wahrscheinlich nicht fortführen lassen. 2023 sind Darlehensaufnahmen i.H.v. 4,5 Mio. geplant, das entspricht einer Nettoneuverschuldung von 4,03 Mio. €. Insgesamt über den Finanzplanungszeitraum hinweg beläuft sich diese auf 7,5 Mio. €, so dass 2026 mit einem Schuldenstand von über 12,0 Mio. € gerechnet werden kann. Ein Einbruch der Gewerbesteuer würde dies noch verschärfen, ein weiterhin hohes Niveau begünstigen
- Der Haushalt 2023 ist aufgrund der veranschlagten Darlehensaufnahmen genehmigungspflichtig
- Kassenkredite sind sicherheitshalber mit 1,0 Mio. festgesetzt, das ist unterhalb der genehmigungspflichtigen Grenze
- die Hebesätze bleiben selbstverständlich unverändert.